



Netzwerk für den Dialog zwischen
Wissenschaft und Politik

future
wissenschaft & politik

Newsmail April 2017

Sehr geehrte Damen und Herren

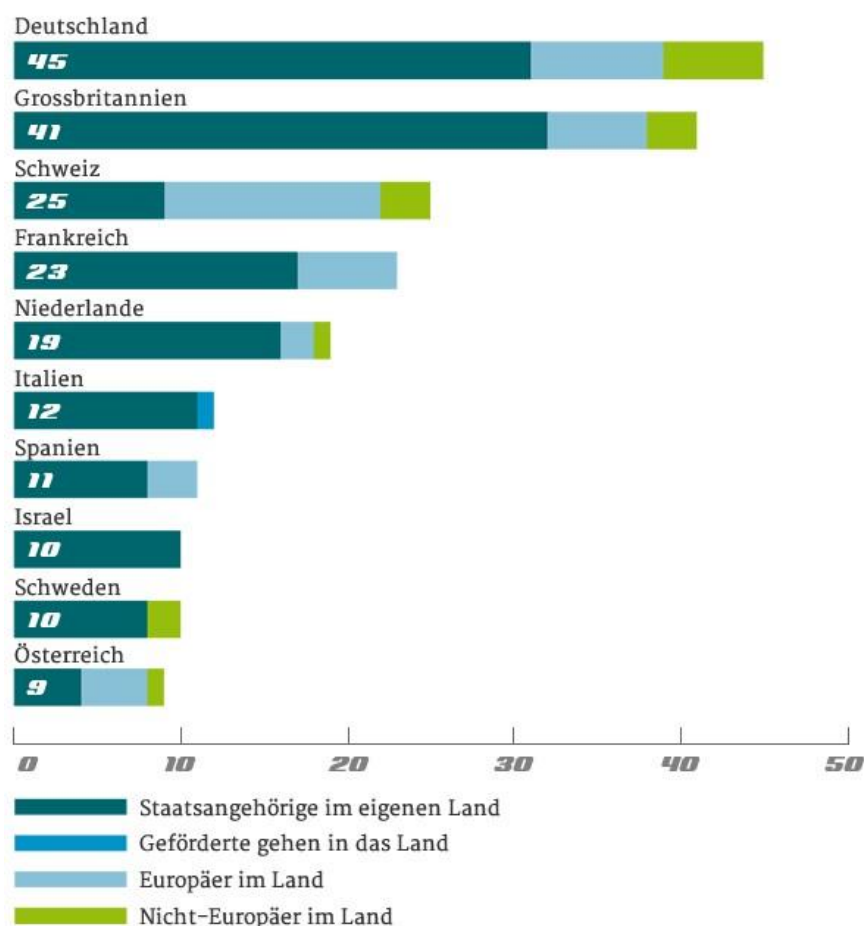
Die Schweiz wird sich auch in den Jahren 2018-2020 nur indirekt am europäischen Bildungsprogramm Erasmus+ beteiligen, sofern das Parlament nicht anders entscheidet. Der Bundesrat beantragt eine Verlängerung der Übergangslösung, mit der die Schweiz seit 2014 die internationale Bildungsmobilität aufrechterhält. Da die Schweizer Lösung jedoch mit erheblichen Einschränkungen verbunden ist (**siehe Fact-Sheet**), fordern **die Hochschulen eine sofortige Wiederaufnahme der Verhandlungen** mit der Europäischen Union. Die Schweiz soll sich so bald wie möglich wieder gleichberechtigt an der europäischen Bildungszusammenarbeit beteiligen können, spätestens ab 2021 im Rahmen des Nachfolgeprogramms von Erasmus+.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

ERC Advanced Grants 2016 nach Herkunft der Geförderten



Quelle: ERC

Europäer holen 13 Advanced Grants für die Schweiz

Der Europäische Forschungsrat (ERC) vergab für das Jahr 2016 insgesamt 231 Advanced Grants. Davon gingen 25 an Forschende in der Schweiz, die damit hinter Deutschland und Grossbritannien den dritten Rang belegt. Ihren Erfolg verdanken die Schweizer Hochschulen und Forschungsinstitutionen zu einem wesentlichen Teil erfahrenen Spitzenforschenden, die ihre Wurzeln im Ausland haben. Die **Statistiken des ERC** zeigen, dass 13 dieser 25 Advanced Grants an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem europäischen Ausland und 3 an Forschende aus dem nicht-europäischen Ausland verliehen wurden. Neun dieser angesehenen Förderungen gingen an Schweizerinnen und Schweizer, die in ihrem Heimatland tätig sind.

NEUIGKEITEN DES MONATS

Erasmus+

Bundesrat setzt Übergangslösung fort

27.04.2017

Der Bundesrat will die Schweizer Lösung für eine indirekte Beteiligung am europäischen Bildungsprogramm Erasmus+ in den Jahren 2018-2020 fortführen. Er beantragt dem Parlament dafür einen Gesamtkredit von 114,5 Millionen Franken. Seit der Sistierung der Verhandlungen zur Vollasoziiierung der Schweiz am Programm Erasmus+ im Februar 2014 sichert eine Übergangslösung die internationale Bildungsmobilität der Schweizer Studierenden. Diese läuft bis Ende 2017. Der Bundesrat will die Möglichkeit einer Assoziierung an das Nachfolgeprogramm von Erasmus+ ab 2021 prüfen.



Rasa-Initiative

Bundesrat verzichtet auf Gegenentwurf

26.04.2017

Der Bundesrat überwies seine Botschaft zur Volksinitiative «Raus aus der Sackgasse» (Rasa-Initiative) an das Parlament. Er verzichtet darauf, einen direkten Gegenvorschlag zur Initiative vorzulegen. Grund dafür sind die negativen Rückmeldungen auf die beiden direkten Gegenentwürfe, welche der Bundesrat anfangs Februar 2017 in die Vernehmlassung geschickt hatte. Die Regierung lehnt die Rasa-Initiative ab, da sie eine Streichung des Verfassungsartikels 121a über die Zuwanderung nicht als zielführend erachtet.



Elf Kooperationen zwischen Hochschulen

25.04.2017

Die Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen swissuniversities bewilligte elf Kooperationsprojekte im Bereich der Doktoratsausbildung. Acht dieser Projekte betreffen Zusammenarbeiten zwischen universitären Hochschulen (UH) und Fachhochschulen; die drei anderen erfolgen zwischen UH und Pädagogischen Hochschulen. Dafür werden projektgebundene Beiträge im Umfang von 3,7 Millionen Franken gesprochen. swissuniversities lancierte bereits eine zweite Ausschreibung; Eingabefrist ist Ende Oktober 2017.



ERC Advanced Grants

25 Förderungen für die Schweiz

07.04.2017

Der Europäische Forschungsrat (ERC) vergab 2016 insgesamt 231 Advanced Grants mit einem Gesamtvolumen von 540 Millionen Euro. 25 der prestigeträchtigen Förderungen gehen an erfahrene Forschende in der Schweiz, 8 davon an die ETH Zürich. Die Universität Zürich erhält fünf Advanced Grants und das Friedrich Miescher Institute drei. Die ETH Lausanne und die Universität Bern erhalten je zwei Grants. Die Universitäten Freiburg, Genf und Lausanne sowie die Universität der italienischen Schweiz und das Institut de hautes études internationales et du développement (IHEID) erhalten je eine Förderung.



Schweizerischer Innovationspark

150 Millionen für Bürgschaften freigegeben

05.04.2017

Der Bundesrat gab 150 Millionen Franken frei, mit denen der Schweizerische Innovationspark in Form von Bürgschaften unterstützt werden kann. Es handelt sich dabei um die erste von drei geplanten Bürgschafts-Tranchen. Insgesamt sind zu diesem Zweck 350 Millionen Franken vorgesehen. Die Bürgschaften dienen der Einrichtung von Forschungsinfrastrukturen und technologischen Plattformen.



Bundesrat

Strategische Ziele für den ETH-Bereich

05.04.2017

Der Bundesrat legte die strategischen Ziele für den ETH-Bereich für die Periode 2017-2020 fest. Diese sind auf das Budget von insgesamt 10,4 Milliarden Franken für den Bereich abgestimmt. Die strategischen Ziele ersetzen die Leistungsaufträge, mit denen der Bundesrat den ETH-Bereich bisher gesteuert hatte.



AGENDA

02.-04.05.2017 | Bern

➤ **Sondersession des Nationalrats**

15.05.2017 | Bern

➤ **Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Ständerats (WBK-S)**

19.05.2017 | Bern

➤ **Sitzung der Schweizerischen
Hochschulkonferenz (SHK)**

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46, Fax 031 351 88 47

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

1. Mai 2017
